

Eine Amtsblatt-Serie stellt das Projekt "Landschaftsraum Filder" vor

Einzigartige Natur-, Kultur- und Wirtschaftslandschaft

Die 20.000 Hektar große Filderebene, 200 Meter über dem Talkessel von Stuttgart, deren Landwirtschaft und fruchtbare Lössböden sich zwischen dynamischen Wirtschaftstandorten und Verkehrssträngen behaupten, soll zu einer eigenständigen, "erlebbarer" Kulturlandschaft und Region werden. Über die Ziele des Projekts "Landschaftsraum Filder" wird das Amtsblatt in loser Folge berichten.

„Die Filder“ zählt auf einer Länge von 16 Kilometern und einer Fläche von über 20.000 Hektar zu einer der dynamischsten Wirtschafts- und Landschaftsräume des Landes Baden-Württemberg. Die äußerst fruchtbaren Lössböden einerseits und die Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart sowie das hoch frequentierte Flug- und Verkehrsnetz andererseits führten in den letzten Jahren zu einem enormen standortfaktorischen Entwicklungsschub. Ziel des Kommunalen Arbeitskreises Filder (KAF) ist es, die kommunale Zusammenar-

beit zu intensivieren und die Lebensqualität zu verbessern. Die Vertreter der Kommunen Denkendorf, Esslingen am Neckar, Filderstadt, Leinfelden-Echterdingen, Neuhaus-

Lechner, Erster Bürgermeister Ostfildern, Johann Senner von Planstatt Senner: Landschaftsarchitektur-Ökologische Stadtentwicklung-Umweltplanung und Andreas Jung von der Beratungs- und Designagentur JUNG:Kommunikation mit der gestalterischen und kommunikativen Umsetzung des Rahmenplanes „Landschaftsraum Filder“. Er vereint fünf Themenschwerpunkte:

- Grünverbindungen und Achsen
- Grünbrücken
- Streuobst
- Landwirtschaft
- Grüne Mitten.

In verschiedenen kommunalen Gesprächsrunden, bei zahlreichen Treffen mit lokalen Vertretern aus Wirtschaft und Naturschutz, Landwirten, Künstlern und der Bürgerschaft sowie mit zwei öffentlichen Filderkonferenzen wurde über die laufende Projektarbeit ausführlich berichtet.

> *Info zum Rahmenplan „Landschaftsraum Filder“ unter www.unsere-filder.de*



sen auf den Fildern, Ostfildern und Stuttgart treffen sich im Ständigen Ausschuss zu regelmäßigen Beratungen.

Im Februar 2010 beauftragte der KAF unter Leitung von Roland Klenk, Oberbürgermeister Leinfelden-Echterdingen, Rainer